



Warum zweifeln die Leute an dir ?

Weil sie an sich selbst zweifeln.

Warum zweifeln sie an sich selbst ?

Weil es ihnen so gesagt wurde; weil es ihnen so beigebracht wurde.

Von wem ?

Von Menschen, die behaupten, meine Repräsentanten zu sein.

Das verstehe ich nicht. Warum ?

Weil es ein Weg war und der einzige Weg ist, die Leute unter Kontrolle zu haben.

Schau, du musst an dir selbst zweifeln, ansonsten würdest du all deine Macht in Anspruch nehmen. Und das geht nicht. Das geht überhaupt nicht - nicht für die Menschen, die gegenwärtig die Macht innehaben. Sie haben die Macht inne, die die deine ist - und sie wissen es. Und die einzige Möglichkeit, sie zu behalten, ist die, daß sie die globale Bewegung abwenden, welche darauf hinausläuft, daß die beiden größten Probleme menschlicher Erfahrung durchschaut und gelöst werden.

Welche beiden ?

Nun, das haben wir in diesem Buch immer und immer wieder besprochen. Um es zusammenzufassen ... Die meisten, wenn nicht alle, Probleme und Konflikte der Welt und der einzelnen Menschen ließen sich klären und lösen, wenn ihr als Gesellschaft:

- 1. die Vorstellung von der Trennung abschaffen würdet,*
- 2. euch die Idee der Sichtbarkeit zu eigen machen würdet.*

Seht euch selbst nie als von einem anderen getrennt, und seht euch nie als von mir getrennt. Sagt nie jemandem irgend etwas anderes als die ganze Wahrheit, und akzeptiert nie weniger als eure höchste Wahrheit über mich. Aus der ersten Entscheidung ergibt sich die zweite, denn wenn ihr seht und versteht, daß ihr mit allen eins seid, könnt ihr keine Unwahrheit sagen oder wichtige Informationen zurückhalten oder euch allen anderen anders als total sichtbar zeigen, weil euch dann klar ist, daß das eurem besten Interesse dient.

Aber dieser Paradigmenwechsel verlangt große Weisheit, großen Mut und starke

Entschlusskraft. Denn die Angst wird ins Herz dieser Grundgedanken zielen und sie falsch nennen. Die Angst wird am Kern dieser großartigen Wahrheiten nagen und sie hohl erscheinen lassen. Die Angst wird verzerren, verachten, zerstören. Und so wird die Angst euer größter Feind sein.

Doch ihr werdet und könnt keine Gesellschaft hervorbringen, wie ihr sie euch immer ersehnt, wie ihr sie euch immer erträumt habt, solange ihr nicht mit Weisheit und Klarheit die grundlegende Wahrheit erkennt: Das was ihr anderen antut, tut ihr euch selbst an; was ihr nicht für andere tut, tut ihr auch nicht für euch selbst; der Schmerz anderer ist euer Schmerz, und die Freude anderer ist eure Freude, und wenn ihr irgendeinen Teil davon ablehnt, lehnt ihr einen Teil von euch selbst ab. Jetzt ist es an der Zeit, daß ihr euch selbst zurückfordert. Jetzt ist es an der Zeit, daß ihr euch selbst wieder als das seht, was ihr wirklich seid, und euch so wieder sichtbar macht. Denn wenn ihr sichtbar seid und eure wahre Beziehung zu Gott sichtbar wird, dann sind wir untrennbar. Und nichts wird uns je wieder trennen. Obgleich ihr wieder in der Illusion der Trennung leben werdet, sie als Instrument benutzt, um euer Selbst neu zu erschaffen, werdet ihr euch von da an erleuchtet durch eure Inkarnationen bewegen; ihr werdet die Illusion als das erkennen, was sie ist, und sie spielerisch und voller Freude nutzen, um jeden gewünschten Aspekt dessen, was-wir-sind, zu erleben, ohne ihn jedoch je wieder als Realität zu akzeptieren. Ihr werdet euch nie wieder des Vergessens bedienen müssen, um euer Selbst neu zu erschaffen, sondern ihr werdet die Trennung wissend nutzen und ganz einfach die Wahl treffen, aus einem bestimmten Grund und für einen bestimmten Zweck das zu manifestieren, was getrennt ist.

Und wenn ihr in dieser Weise vollkommen erleuchtet seid - das heißt, wieder mit dem Licht erfüllt seid -, mögt ihr euch vielleicht dazu entscheiden, in ein physisches Leben zurückzukehren, weil es euch ein besonderes Anliegen ist, anderen zur Erinnerung zu verhelfen. Ihr mögt die Wahl treffen, in dieses physische Leben zurückzukehren, nicht weil ihr irgendeinen neuen Aspekt eures Selbst erschaffen und erfahren wollt, sondern weil ihr das Licht der Wahrheit an diesen Ort der Illusion bringen möchtet, damit andere sehen können. Dann werdet ihr »Lichtbringer« sein. Dann werdet ihr Teil des Erwachens und der Erweckung sein. Es gibt andere, die das bereits getan haben.

Sie sind hierher gekommen, um uns erkennen zu helfen, wer-wir-wirklich-sind.

Ja. Sie sind erleuchtete Seelen, reife Seelen. Sie streben nicht mehr nach der nächsthöheren Erfahrung ihrer selbst. Sie haben bereits die höchste Erfahrung gemacht. Sie haben jetzt nur den Wunsch, euch Nachrichten von dieser Erfahrung zu überbringen. Sie bringen euch »gute Nachrichten«. Sie werden euch den Weg und das Leben Gottes zeigen. Sie werden sagen: »Ich bin der Weg und das Leben. Folgt mir.« Dann werden sie euch ein Beispiel dafür geben, was es heißt, in der immerwährenden Herrlichkeit der bewussten Einheit mit Gott - in dem, was man Gottesbewusstsein nennt - zu leben.

Wir sind immer vereint, du und ich. Wir können gar nicht getrennt sein, das ist einfach unmöglich. Doch du lebst zur Zeit in der unbewussten Erfahrung dieser Vereinigung. Es ist auch möglich, in einem physischen Körper in bewusster Einheit mit Allem-Was-Ist zu leben; im Bewusstsein der letzten Wahrheit; als bewusster Ausdruck dessen, was-und-wer-ihr-wirklich-seid. Wenn ihr das tut,

dient ihr anderen als Vorbild, anderen, die in der Vergessenheit leben. Ihr werdet zu einer lebendigen Erinnerung. Und dadurch errettet ihr andere davor, sich permanent in ihrer Vergessenheit zu verlieren. Permanent in der Vergessenheit verloren zu sein, das ist die Hölle. Doch das werde ich nicht zulassen. Ich werde nicht zulassen, daß auch nur ein einziges Schaf verlorengelht, und werde ... einen Hirten senden.

Tatsächlich werde ich viele Hirten senden, und du magst dich dazu entscheiden, einer von ihnen zu sein. Und wenn Seelen von dir aus ihrem Schlummer erweckt werden und sich wieder daran erinnern, wer-sie-wirklich-sind, werden alle Engel im Himmel über diese Seelen frohlocken. Denn einst waren sie verloren, doch nun sind sie gefunden.

Es gibt derzeit solche Wesen, heilige Wesen auf unserem Planeten, ist das richtig ? Es gab sie nicht nur in der Vergangenheit, sondern es gibt sie auch jetzt ?

Ja. Sie waren immer da. Sie werden immer da sein. Ich werde euch nicht ohne Lehrer lassen; ich werde die Herde nicht im Stich lassen, sondern ihr immer meine Hirten schicken. Und es gibt derzeit viele auf eurem Planeten und auch in anderen Bereichen des Universums. In manchen Teilen des Universums leben diese Wesen in ständiger Kommunion und im ständigen Ausdruck der höchsten Wahrheit vereint. Das sind die erleuchteten Gesellschaften, von denen ich gesprochen habe. Sie existieren, sie sind real, und sie haben euch ihre Abgesandten geschickt.

Du meinst, Buddha, Krishna und Jesus waren Raumfahrer ?

Das hast du gesagt, nicht ich.

Ist es wahr ?

Hast du diesen Gedanken zum ersten mal gehört ?

Nein, aber ist es wahr ?

Glaubst du, dass diese Meister irgendwo anders existierten, bevor sie hier auf die Erde kamen, und daß sie nach ihrem sogenannten Tod zu diesem anderen Ort zurückkehrten ?

Ja, das glaube ich.

Und wo, glaubst du, ist dieser Ort ?

Ich dachte immer, er sei das, was wir den »Himmel« nennen. Ich dachte, sie kämen vom Himmel.

Und wo, glaubst du, ist dieser Himmel ?

Ich weiß nicht. In einer anderen Sphäre, vermute ich.

In einer anderen Welt ?

Ja ... Oh, ich verstehe. Aber ich hätte das als die Geisterwelt bezeichnet, nicht als eine andere Welt, wie wir sie kennen, nicht als einen anderen Planeten.

Es ist die Geisterwelt. Aber was lässt dich denken, daß diese Geister - diese heiligen Geister - sich nicht dazu entscheiden könnten oder wollten, irgendwo anders im Universum zu leben, so wie sie es taten, als sie in eure Welt kamen ?

Ich nehme an, ich habe das einfach nie so gesehen. Es war nicht wirklich ein Bestandteil meiner Vorstellung über all das.

»Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf der Erde, als eure Schulweisheit sich träumt.«

Euer wundervoller Metaphysiker Shakespeare hat das geschrieben.

Dann war Jesus ein Raumschifffahrer !

Das habe ich nicht gesagt.

Also, war er es nun, oder war er es nicht ?

Geduld, mein Kind. Du eilst zu sehr voraus. Es gibt mehr. Soviel mehr. Wir haben noch ein weiteres ganzes Buch zu schreiben.

Du meinst, ich muß auf Band 3 warten ?

Das habe ich dir von Anfang an gesagt, das habe ich dir versprochen. Es wird drei Bücher geben, sagte ich. Das erste wird sich mit den Wahrheiten und Herausforderungen des individuellen Lebens befassen. Das zweite wird die Wahrheiten eines Lebens als Familie auf diesem Planeten besprechen. Und das dritte, so sagte ich, wird auf die größten Wahrheiten eingehen, jene, die mit den ewigen Fragen zu tun haben. In ihm werden die Geheimnisse des Universums enthüllt werden. Oder auch nicht.

O Mann. Ich weiß nicht, wie viel ich davon noch aushalten kann. Ich meine, ich habe es wirklich satt, »im Widerspruch zu leben«, wie du es ausdrückst. Ich will, daß das, was so ist, auch so ist.

Dann soll es so sein.

Oder auch nicht.

Das ist es ! Das ist es ! Du hast es KAPIERT ! Nun begreifst du die göttliche Dichotomie. Nun siehst du das Gesamtbild. Nun begreifst du den Plan.

Alles - alles - was jemals war, jetzt ist und jemals sein wird, existiert jetzt. Und so I ST alles, was ist. Doch alles, was IST, verändert sich ständig, denn das Leben ist ein fortwährender Schöpfungsprozess. Von daher läßt sich sagen, daß Das-Was-Ist in einem sehr realen Sinn ...NICHT IST.

Dieses SEIN ist NIE DASSELBE; das bedeutet, daß das SEIN NICHT ist.

Also, entschuldige bitte, Charlie Brown, aber ... du meine Güte. Wie kann

denn dann überhaupt etwas irgend etwas bedeuten ?

Tut es nicht. Aber du eilst wieder voraus ! Alles zu seiner Zeit, mein Sohn. Alles zu seiner Zeit. Diese und andere größere Rätsel werden nach der Lektüre von Band 3 verständlich. Oder ... und jetzt alle im Chor ...

ODER AUCH NICHT.

Genau.

Okay, okay ... ist ja gut. Inzwischen aber - und was die Menschen angeht, die diese Bücher vielleicht nie lesen -, welchen Weg können wir hier und jetzt einschlagen, um zur Weisheit, zur Klarheit, zu Gott zurückzugelangen ? Brauchen wir eine Rückkehr zur Religion ? Ist das das fehlende Bindeglied ?

Kehrt zur Spiritualität zurück. Vergesst die Religion.

Diese Aussage wird eine Menge Leute erzürnen.

Die Leute werden auf das ganze Buch mit Zorn reagieren ... oder auch nicht.

Warum sagst du, daß wir die Religion vergessen sollen ?

Weil sie für euch nicht gut ist. Du mußt verstehen, daß die organisierte oder institutionalisierte Religion, wenn sie Erfolg haben will, die Leute glauben machen muß, daß sie - sie brauchen. Wenn die Leute an etwas anderes glauben sollen, dann müssen sie erst den Glauben an sich selbst verlieren. Also besteht die erste Aufgabe der organisierten Religion darin, euch den Glauben an euch selbst zu nehmen. Die zweite Aufgabe besteht darin, euch zur Erkenntnis zu bringen, daß sie die Antworten hat, die ihr nicht habt. Und die dritte und wichtigste Aufgabe besteht darin, euch dazu zu bringen, daß ihr diese Antworten fraglos akzeptiert. Wenn ihr anfangt zu fragen, fangt ihr an zu denken ! Wenn ihr denkt, fangt ihr an, zur Quelle im Inneren zurückzukehren. Das kann die Religion nicht zulassen, weil ihr dann vermutlich mit einer anderen Antwort aufwarten werdet, als sie sich ausgetüftelt hat. Also muß sie euch dazu bringen, daß ihr an eurem Selbst zweifelt; sie muß euch dazu bringen, daß ihr an eurer Fähigkeit, richtig denken zu können, zweifelt.

Für die Religion ergibt sich sehr oft das Problem, daß das auf sie zurückschlägt, denn wie solltet ihr, wenn ihr eure eigenen Gedanken nicht mehr ohne Zweifel akzeptieren könnt, nicht auch an den neuen Gedanken über Gott zweifeln, die sie euch eingeimpft hat ?

Und schon bald zweifelt ihr sogar an meiner Existenz - an der ihr bezeichnenderweise zuvor nie gezweifelt habt. Als ihr euch auf euer intuitives Wissen verlassen habt, habt ihr mich vielleicht nicht zur Gänze verstanden, aber ihr wusstet definitiv, daß ich da war ! Die Religion bringt die Agnostiker hervor ! Jeder klar denkende Mensch, der sich anschaut, was die Religion getan hat, muß annehmen, daß die Religion keinen Gott hat ! Denn die Religion hat die Herzen der Menschen mit der Furcht vor Gott erfüllt, wohingegen einst der Mensch Alles-Was-Ist in all seinem Glanz und seiner Herrlichkeit liebte.

Die Religion hat dem Menschen befohlen, sich vor Gott zu beugen, wohingegen

einst der Mensch sich ihm freudig entgegenstreckte.

Die Religion hat dem Menschen die Last der Sorge, Gottes Zorn auf sich zu ziehen, aufgebürdet, wohingegen einst der Mensch Gott aufsuchte, damit er ihm seine Last erleichterte ! Die Religion hat dem Menschen erzählt, daß er sich für seinen Körper und seine natürlichen Funktionen schämen müsse, wohingegen einst der Mensch diese Funktionen als das größte Geschenk des Lebens feierte ! Die Religion hat euch gelehrt, daß ihr einen Mittler braucht, um Gott erreichen zu können, wohingegen ihr euch einst selber gelehrt habt, Gott zu erreichen, indem ihr einfach ein Leben in Güte und Wahrheit geführt habt. Und die Religion hat den Menschen befohlen, Gott zu lieben und zu verehren, wohingegen die Menschen einst Gott liebten und verehrten, weil es unmöglich war, es nicht zu tun !

Wo auch immer die Religion hinkam, hat sie Uneinigkeit geschaffen - was das Gegenteil von Gott ist. Die Religion hat den Menschen von Gott getrennt, den Menschen vom Menschen, den Mann von der Frau. Manche Religionen sagen sogar dem Mann, daß er über der Frau steht, während sie zugleich behaupten, daß Gott über dem Mann steht, womit sie die Bühne für die größten Zerrbilder bereitet haben, die einer Hälfte des Menschengeschlechts je aufgehalst wurden.

Ich sage dir dies: Gott steht nicht über dem Mann, und der Mann steht nicht über der Frau - das ist nicht »die natürliche Ordnung der Dinge« -, aber es ist das, was alle, die Macht hatten (namentlich die Männer), sich als Zustand wünschten, als sie ihre patriarchalischen Religionen ausgestalteten, systematisch die Hälfte aus ihrer endgültigen Version der »heiligen Schriften« heraus redigierten und den Rest so verdrehten, daß er in die Gussform ihrer männlich orientierten Modellvorstellung von der Welt passte. Die Religion besteht bis auf den heutigen Tag darauf, daß Frauen irgendwie mindere Wesen, irgendwie spirituelle Bürger zweiter Klasse, irgendwie nicht »geeignet« sind, Gottes Wort zu lehren, Gottes Wort zu predigen oder den Menschen Sakramente zu spenden.

Wie Kinder streitet ihr euch immer noch darüber, welches Geschlecht von mir dazu bestimmt ist, meine Priester zu sein !

Ich sage dir dies: Ihr seid alle Priester und Priesterinnen. Jede und jeder einzelne von euch.

Es gibt keine Person oder Klasse oder Kaste von Menschen, die »geeigneter« ist, mein Werk zu tun, als eine andere. Aber so viele eurer Männer sind nicht anders als eure Nationen: vor allem machthungrig. Sie wollen die Macht nicht teilen, sondern nur ausüben. Und sie haben dieselbe Art Gott konstruiert: einen vor allem machthungrigen Gott. Einen Gott, der die Macht nicht teilen will, sondern nur ausüben. Doch ich sage dir dies: Gottes größtes Geschenk ist das Teilen von Gottes Macht. Ich möchte, daß ihr seid wie ich.

Aber wir können nicht wie du sein. Das wäre Blasphemie.

Die Blasphemie ist, daß euch solche Dinge beigebracht wurden. Ich sage dir: Ihr seid nach dem Ebenbild Gottes geschaffen - und es ist dieses Schicksal, das zu erfüllen ihr gekommen seid.

Ihr seid nicht hierher gekommen, um euch abzumühen und zu plagen und nie »ans Ziel zu kommen«. Und ich habe euch auch nicht auf eine Mission geschickt, die sich unmöglich vollenden lässt.

Glaubt an die Güte Gottes, und glaubt an die Güte von Gottes Schöpfung - namentlich an euer heiliges Selbst.

Du hast an früherer Stelle des Buches etwas gesagt, das mich fasziniert hat. Ich möchte nun, da wir uns dem Ende dieses Bandes nähern, darauf zurückkommen. Du sagtest: »Absolute Macht erfordert absolut nichts.« Ist das - das Wesen Gottes ?

Du hast es verstanden.

Ich habe gesagt: »Gott ist alles, und Gott wird alles. Es gibt nichts, was Gott nicht ist, und alles, was Gott von sich selbst erfährt, erfährt Gott in dir und als dich und durch dich.« In meiner reinsten Form bin ich das Absolute. Ich bin absolut Alles, und deshalb brauche, will und fordere ich absolut nichts.

Ausgehend von dieser absolut reinen Form bin ich das, was du aus mir machst. Es ist so, als würdest du schließlich Gott sehen und sagen: »Was machen wir nun daraus?« Doch ganz gleich, was du aus mir machst, ich kann meine reinste Form nicht vergessen und werde immer zu ihr zurückkehren. Alles andere ist reine Fiktion. Es ist etwas, das du dir ausdenkst.

Da gibt es jene, die aus mir einen eifersüchtigen Gott machen wollen; aber wie soll ich eifersüchtig sein, der ich Alles habe und bin ?

Da gibt es jene, die aus mir einen zornigen Gott machen wollen; aber was für einen Grund hätte ich, zornig zu sein, wenn ich in keiner Weise verletzt oder beeinträchtigt werden kann ?

Da gibt es die, die aus mir einen rachsüchtigen Gott machen wollen; aber an wem soll ich mich rächen, da alles, was existiert, ich bin ? Und warum sollte ich mich dafür, daß ich einfach erschaffe, bestrafen ? Oder warum sollte ich, wenn du dir uns beide als voneinander getrennt vorstellen musst, dich erschaffen, dir die Macht zu erschaffen geben, dir die Freiheit der Wahl geben, das zu erschaffen, was du erfahren möchtest, um dich dann auf ewig dafür zu bestrafen, daß du die »falsche« Wahl getroffen hast ?

Ich sage dir dies: So etwas würde ich nicht tun - und in dieser Wahrheit liegt eure Unabhängigkeit von der Tyrannei Gottes.

In Wahrheit gibt es keine Tyrannei - außer in eurer Phantasievorstellung.

Ihr mögt nach Hause kommen, wann immer ihr wollt. Wir können wieder Zusammensein, wann immer ihr wollt. Ihr könnt wieder die Ekstase der Vereinigung mit mir erfahren. Bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit. Wenn ihr den Wind auf eurem Gesicht spürt. Wenn ihr in einer Sommernacht eine Grille unter dem diamanten funkelnden Himmelszelt zirpen hört.

Beim ersten Anblick eines Regenbogens und dem ersten Schrei eines

neugeborenen Kindes. Beim letzten Strahl eines herrlichen Sonnenuntergangs und dem letzten Atemzug eines herrlichen Lebens. Ich bin immer bei euch, bis ans Ende der Zeit. Eure Vereinigung mit mir ist vollständig - sie war es immer, ist es immer und wird es immer sein. Du und ich, wir sind eins - jetzt und in alle Ewigkeit. Geh jetzt, und mach aus deinem Leben eine Aussage über diese Wahrheit.

Mach aus deinen Tagen und Nächten Widerspiegelungen deiner höchsten Idee in dir. Lass zu, daß deine Momente des Jetzt erfüllt sind von der herrlichen Ekstase Gottes, der sich durch dich manifestiert. Tu dies durch den Ausdruck deiner ewigen und bedingungslosen Liebe zu allen, deren Leben du berührst. Sei der Dunkelheit ein Licht, und verfluche sie nicht. Sei ein Bringer des Lichts. Du bist es. So sei es.



Bist du ein Licht?